Jahresrückblick

2013 Engagement für eine intakte Bergwelt

mountain wilderness schweiz

STOP ALPENKONSUM!

Dagegen, dass die Alpen immer mehr zum Konsumgut verkommen, wehren wir uns konsequent. Wir kämpfen gegen die «Symbole der Kommerzialisierung» der Alpen wie Skigebietserweiterungen, sinnlose Hängebrücken, ausufernde Funparks oder das unsinnige Heliskiing. Damit es auch in Zukunft noch unberührte Natur in den Alpen gibt.

Hoffnungsvolle Zeichen ums Heliskiing

Im März dieses Jahres wurde ein brisantes Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission ENHK öffentlich. Darin geht es um den Gebirgslandeplatz Monte Rosa, welcher in einem nationalen Landschaftsschutzgebiet (BLN) liegt. Die ENHK kritisierte, dass der Landeplatz Monte Rosa die Schutzziele des BLN-Gebietes gravierend beeinträchtige. Zum Schutz dieser einzigartigen Hochgebirgslandschaft gehöre es auch, Ruhe und Stille zu erhalten. Ein Abweichen von diesen Zielen wäre nur zulässig, wenn für Flüge ein Interesse von nationaler Bedeutung vorliege. Da dieses aber nur für Ausbildungsflüge, nicht aber für touristische Flüge besteht, schloss die ENHK, müssten die touristischen Flüge verboten werden.

Aus der Sicht von mountain wilderness ist dieses Gutachten wegweisend – denn 17 von insgesamt 42 Gebirgslandeplätzen liegen ebenfalls in BLN-Gebieten, weitere 15 sind weniger als 5 km davon entfernt. Und in insgesamt der Hälfte aller Gebirgslandeplätze hat Ruhe und Stille als Schutzziel eine hohe Bedeutung. Bei aller Bedeutung, die dieses wichtige Gutachten hat – das Bundesamt für Zivilluftfahrt wird alle Register ziehen, damit kein einziger der fragwürdigen Gebirgslandeplätze abgeschafft werden muss.

Im Moment ist das Register «Abwarten» in Verwendung – seit Erscheinen des Gutachtens hat sich nämlich trotz mehrmaliger Intervention von mountain wilderness nichts getan.

© Katharina Conradin

Höchstgelegene Helidemo aller Zeiten – auf über 4100 m.ü.M.

© Katharina Conradin

So schön kann eine Helidemo sein – Biwak oberhalb der Monte-Rosa Hütte.

© Hans Peter Jost

mountain wilderness im Einsatz gegen die BMW-Spass-Schleuderfahrten auf dem wintergesperrten Flüelapass.

Ruhe auf dem Flüelapass!

Seit 1999 – in jenem Jahr wurde der Vereinatunnel eröffnet – sollte es im Winter eigentlich still sein auf dem Flüelapass. Doch seit 2004 ist auf dem Flüelapass im Winter das Dröhnen von Motoren zu hören. «Fahrsicherheitstrainings» werden hier laut dem Autohersteller BMW angeboten.

In Tat und Wahrheit handelt es sich eher um Spassfahrten für Gutbetuchte in der winterlichen Natur. Doch damit könnte bald Schluss sein. Auf Druck von mountain wilderness haben die Veranstalter im 2013 nämlich ein Gesuch für die Nutzung des Schottensees, wo die eigentlichen Trainings stattfinden, beim Kanton eingeben müssen. Problematisch an der Geschichte ist nicht nur, dass die Trainings von zweifelhaftem Nutzen sind.

Störend ist vielmehr, dass die Schleuderfahrten auf dem Schottensee – einem Quellsee – stattfinden, der in einer Gewässerschutzzone liegt und auch das Trinkwasser von Davos speist. Der Ausgang des Verfahrens ist noch offen. Es bleibt zu hoffen, dass hier für einmal wirtschaftliche Interessen nicht höher gewichtet werden als der Schutz der Natur und der (über)lebenswichtigen Ressource Wasser.

NATURVERTRÄGLICHER BERGSPORT

Der Mensch soll die ursprüngliche und einzigartige Bergwelt erfahren und erleben dürfen. Im Gegenzug zeigen wir Respekt vor den Bergen und setzen uns ein für einen Bergsport, der verantwortungsvoll mit seiner wichtigsten Ressource – der Natur – umgeht. Damit auch in Zukunft noch echte Bergerlebnisse möglich sind.

Prix Wilderness 2013

Spots im Spannungsfeld der Wildnis: Der Prix Wilderness 2013

Alle zwei Jahre zeichnet mountain wilderness mit dem Prix Wilderness besondere Leistungen aus, die zur Erhaltung der Wildnis in den Bergen und des Wildnis-Erlebnisses beitragen. In diesem Jahr stand das Verständnis der Wildnis im Vordergrund. Der Mensch soll die Wildnis nutzen dürfen – aber darin keine negativen Spuren für andere Nutzer und die Natur hinterlassen. Zu diesem Zweck wurde ein Kurzfilm-Wettbewerb lanciert. Insgesamt beteiligten sich knapp 100 Personen an der Produktion der 25 eingereichten Wildnis-Spots. Sie alle haben der Wildnis ein persönliches und fassbares Gesicht verliehen – vielen Dank!

Eine besondere Ehre ging an die besten Wildnis-Spots, die zum Auftakt einer Wildnis-Filmreihe im Kino Lichtspiel in Bern öffentlich gezeigt wurden. Sollten Sie in dem vollen Saal beim Prämierungsanlass nicht Platz gefunden haben, hat Ihnen mountain wilderness diese Spots auf der Projektwebseite www.mountainwilderness.ch/pw zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns auf den Prix Wilderness 2015!

© Thierry Markkovski

Die Teilnehmer der ersten keepwild! climbing days setzten mit dem «Manifesto dell'Alpe Spluga» ein Zeichen für einen naturfreundlichen und respektvollen Klettersport.

Die ersten keepwild! climbing days

Dieses Jahr war uns Petrus wohlgesinnt. Nachdem wir im 2012 die keepwild! climbing days wegen einer sehr kräftigen Regenfront absagen mussten, erstrahlten die Felsen rund um die Alpe Spluga dieses Mal in der schönsten Herbstsonne. Die Rucksäcke wogen schwer, doch das mochte die gute Stimmung unter den rund 20 Teilnehmern von 21 bis fast 70 Jahren nicht trüben. Mit Friends, Keilen, Hammer und Haken ausgerüstet Kletterten die Clean-Climber an den Wänden des «Sasso Bello», auf den Graten des «Pecore» oder wagten kühne Erstbegehungen an der «Costa dei Russi».

Mit den keepwild! climbing days möchte mountain wilderness nicht nur das gemeinsame Naturerlebnis zelebrieren. Vielmehr geht es darum, ein Zeichen zu setzen für einen naturverträglichen Klettersport, wie wir ihn uns vorstellen: Eine gemütliche gemeinsame Anreise mit dem ÖV, ein Zustieg, der einem Distanz zum Alltag gibt, eine Selbstversorger-Unterkunft und Klettern, ohne Spuren zu hinterlassen. Diese Botschaft vermitteln wir auch im eigens verfassten und am Abend des 21. September feierlich verlesenen Manifest der Alpe Spluga. Wir freuen uns bereits auf die zweite Ausgabe der keepwild! climbing days!

Der Gipfel der Verdrahtung?

Die anhaltende technische Erschliessung der Alpen spiegelt sich nicht nur in neuen Skiliften, Speicherseen oder Aussichtsplattformen wieder. Allein in den vergangenen fünf Jahren wurden in den Schweizer, Österreichischen und Deutschen Alpen mehr als 100 neue Klettersteige errichtet. Klettersteige sind vor allem deshalb problematisch, weil sie neue – bislang nicht erreichbare Felspartien – einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Immer mehr werden Klettersteige auch zu regelrechen Funparks ausgebaut, mit künstlichen Leitern, Netzen, Hängebrücken oder Tyroliennes. Bereits gibt es auch in der Nacht beleuchtete Klettersteige. Klettersteige beschleunigen also die fragliche Entwicklung der Alpen zu einer ausgedehnten, infrastrukturbeladenen Spasslandschaft.

Auf diese Problematik wies mountain wilderness im Sommer mit der Broschüre «Der Gipfel der Verdrahtung» hin, welche gemeinsam mit mountain wilderness Deutschland herausgegeben wurde.

Die Broschüre «Der Gipfel der Verdrahtung» kann unter info@mountainwilderness.ch bestellt werden.

© Samuel Kreuzer

© Samuel Kreuzer

Der Klettersteig Gemmi ist ein eindrückliches Beispiel für die Tendenz hin zu Erlebnisinstallationen in der Vertikalen.

EIN AKTIVES JAHR – 2013 IN KÜRZE

In Kürzestform geben wir Ihnen hier einen Überblick darüber, was uns im 2013 bewegt hat.
Über eine aktive Teilnahme an unseren Demos, Aktionen und Veranstaltungen freuen wir uns auch im 2014!

© Samuel Kreuzer

Friedlich gegen illegale Motorschlitten im Tessin.

© Katharina Conradin

Alpine Power – gemeinsam wandern wir mit der CIPRA für lebendige Alpen.

© CIPRA Schweiz

«Feuer in den Alpen» 2013 setzte ein Zeichen für einen starken Alpenschutz.

Januar	Gemeinsam mit anderen Umweltorganisationen erreichen wir eine Vereinbarung zur Skigebietsverbindung Andermatt-Sedrun.
Februar	Stop-Offroad-Demo im Tessin.
Februar	Demo gegen die BMW-Spassfahrten auf dem Flüelapass (siehe Seite 3).
März	Auf Druck von mountain wilderness wird das umstrittene Gutachten zu den Gebirgslandeplätzen publik (siehe Seite 2).
April	Höchste je gehabte Stop-Heliskiing-Demo auf über 4100 m.ü.M. (siehe Seite 2).
Mai	Wir lancieren die Kampagne www.matterhornforsale.com.
Juni	Veröffentlichung der Broschüre «Der Gipfel der Verdrahtung» (siehe Seite 5) und gemeinsame Demo mit mountain wilderness Deutschland.
Juli	mountain wilderness ist mit einem Stand an der Outdoormesse Friedrichshafen präsent.
August	Wir organisieren mit der CIPRA eine Alpine-Power Wanderung und setzen mit Feuer in den Alpen ein Zeichen für einen starken Alpenschutz.
September	Erstmals gehen die keepwild! climbing days über die Bühne (siehe Seite 4).
Oktober	Wir sind präsent in der Öffentlichkeit: Am Gipfeltreffen des SAC oder am Tagesanzeiger-Mobilitätsforum.
November	Wir unterstützen mw Österreich bei der Gründung. Und: Zeit für unsere alljährliche Retraite, die Strategie gedeiht!
Dezember	Am 10. Dezember verleihen wir den Prix Wilderness 2013 (siehe Seite 4). Mit der Vorführung von PEAK und einer Podiumsdiskussion zum Tag der Berge beschliessen wir ein aktives Jahr.

AUSBLICK 2014

Neue Herausforderungen stehen an – die erarbeitete Strategie will zur Umsetzung gelangen, neue Mitglieder wollen gewonnen werden, unsere Engagement gegen die «Disneylandisierung» der Alpen geht weiter. Gleichzeitig möchten wir die Menschen für die natürliche Bergwelt begeistern und mit gutem Beispiel vorangehen.

© Katharina Conradin

Im Aufstieg zur Fuorcla Trupchun (GR).

Was das Jahr 2014 bringt

Grenzen setzen
Wo der schnelle Konsum die Natur schädigt, sagen wir weiterhin Stopp. Seien es neue Gebirgserschliessungen, Motorschlitten oder Spass-Flüge.

Wachrütteln
Vom Kletterturm zur Rodelbahn. Dieses Jahr veröffentlichen wir eine lang geplante Dokumentation über die «Funparkisierung» der Schweizer Alpen.

Rückbauen
Wer ausbaut, muss aufräumen. Im Jahr 2014 sollte es wieder so weit sein und wir können der Natur etwas zurückgeben. Details folgen!

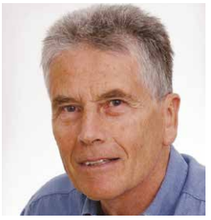
Sehnsucht wecken und Beispiel sein
Mit unseren vielfältigen Aktionen möchten wir die Sehnsucht nach den Bergen wecken und gleichzeitig mit gutem Beispiel und respektvoll vorangehen. Ausserdem arbeiten wir an einem neuen Skitourenführer für das in Vergessenheit geratene Emmental & Entlebuch!

Melden Sie sich bei **info@mountainwilderness.ch**, wenn Sie gerne freiwillig an Aktionen mitmachen möchten!

mountain wilderness schweiz – damit wir auch in Zukunft noch wilde Bergnatur finden.

VORSTAND & GESCHÄFTSSTELLE MOUNTAIN WILDERNESS SCHWEIZ 2014

mountain wilderness ist ein Verein, der von Menschen mit viel Herzblut getragen wird.
Im Jahr 2014 engagieren sich die folgenden Personen für eine intakte Bergnatur.



Dr. Richard Bisig, Präsident
Seit Herbst 2013 ist Richard Bisig der neue Präsident von mountain wilderness. Als selbständiger Unternehmensberater mit viel Erfahrung bringt er die notwendige Professionalität für eine erfolgreiche Vereinsführung mit – und als Bergsportler und Mit-Initiator der Grünen im Kanton Zürich auch die notwendige praktische und politische Erfahrung.

Dr. Richard Bisig ist selbständiger Unternehmensberater und wohnt in Dielsdorf.

Reto Santschi, Kassier
Reto Santschi ist seit 1995 bei mountain wilderness dabei. Die Ästhetik der Berge und der Wildnis bringt er mit seinen Grafikkenntnissen auch auf Papier zur Geltung. Als Kletterer und Bergsteiger kennt er die steilen Seiten der Schweiz besonders gut.

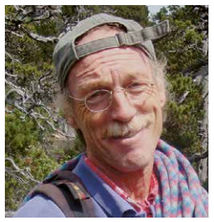
Reto Santschi ist Grafiker und wohnt in Bern.

Pascal Stern
Pascal Stern ist Geograf und leidenschaftlicher Alpinist. Seit 2001 bringt er seine vertieften Praxiskenntnisse über einen nachhaltigen Bergsport in den Vorstand von mountain wilderness mit ein.

Pascal Stern ist Geograf und wohnt in Zürich.

Leonie Nägler, Administration
Seit Herbst 2013 ist Leonie Nägler die Ansprechperson für alle administrativen Belange. Dabei bezwingt die politisch interessierte Studentin teils hohe Papierberge – aber auch in der Freizeit ist sie gerne in der Natur unterwegs.

Leonie Nägler ist Sozialwissenschaftlerin in Ausbildung und wohnt in Bern.



Helmut Scheben
Seit 2013 unterstütz Helmut Scheben den Vorstand von mountain wilderness Schweiz. Als Journalist schaut Helmut Scheben gern zweimal hin – und auch in den Bergen geniesst er unverbaute Panoramen, unverspurte (Pulverschnee) hänge und verzichtet gerne auf den einen oder anderen überflüssigen Bohrhaken.

Helmut Scheben ist Journalist und wohnt in Zürich.

Matthias-Martin Lübke
Ebenfalls seit 2013 arbeitet Matthias-Martin Lübke im Vorstand von mountain wilderness mit. Der engagierte Skitourengänger und Kletterer bringt viel Hintergrundwissen aus den Bereichen Mobilität, Bergsport und Nachhaltigkeit mit sich und unterstützt mountain wilderness Schweiz aus dem nahen Ausland.

Matthias-Martin-Lübke ist Mobilitätsexperte und Aufsichtsratsvorsitzender und wohnt in Häusern (D).

Katharina Conradin, Geschäftsleiterin
Seit 2011 leitet die Geografin Katharina Conradin die Geschäftsstelle von mountain wilderness. Sie stört sich an der zunehmenden Kommerzialisierung der Berggipfel und findet beim Skitourengehen, Kraxeln oder Bergwandern in «vergessenen» Alpentälern Erholung.

Katharina Conradin ist Geografin und wohnt in Bern.

Patrick Jaeger, Projektleiter
Patrick Jaeger ist seit 2011 Projektleiter bei mountain wilderness. Er sorgt für eine klare Haltung bezüglich Quad und Offroadfahrten, bewegt Berggänger mit dem Alpentaxi und motiviert mit dem Prix Wilderness.

Patrick Jaeger ist Biologe und wohnt in Bern.

HERZLICHEN DANK!

Im 2013 unterstützten uns zudem die folgenden Personen:
Kirsten Schütz betreute bis in den Herbst die Fachstelle Bergsport, welche aus organisatorischen Gründen in die übrigen Geschäftsbereiche von mountain wilderness integriert wird. Kirsten Schütz danken wir für Ihren grossen Einsatz! Auch **Martin Kempf,** der bis in den Herbst die Administrationsstelle von mountain wilderness leitete und nach Abschluss seiner Ausbildung eine neue Herausforderung suchte, sei hier herzlich gedankt.

Fiona Baumgartner, Nathalie Séchaud und **Timmy Marklowski** unterstützen die Geschäftsstelle im Rahmen eines Praktikums – Merci! **Samuel Kreuzer, Denys Thommen** und **Luc Hächler** engagierten sich bei mountain wilderness als Zivis – vielen Dank! **Daniele Polini, Costantino Sertorio, Mirjam Bartels, Bertrand Sémelet** und weitere engagieren sich freiwillig dafür, dass auch auf Französisch und Italienisch alles seine Richtigkeit hat – grazie mille! Weiter danken wir **Pierre Mollet** für sein langjähriges Engagement im Vorstand von mountain wilderness, von dem er dieses Jahr Abschied nimmt. **Rolf Meier** – wie immer – ein Dank für sein unerschöpfliches Engagement für das Dossier «Stop Heliskiing».

DAS JAHR 2013 IN ZAHLEN[1]

Ertrag in CHF	
Mitgliederbeiträge[2]	90 800
Spenden	183 812
Projekterträge	96 708
Legate	0
Merchandising	3 114
Übrige Erträge	5 423
Nettoertrag	**379 856**

Aufwand	
Mitgliederbeiträge[3]	0
Spenden	54 127
Legate	936
Merchandising	4 247
Übrige Aufwände	0
Projektaufwand	47 911
Personalaufwand	226 112
Betriebsaufwand	52 871
Nettoaufwand	**386 203**

Finanzerfolge	182
Abschreibungen	5 515
Ausserordentlicher Betrag	6 373
Ausserordentlicher Aufwand	7 077
Auflösung zweckgebundener Fonds	8 516
Jahresergebnis	**-3 869**

[1] Vorbehaltlich Genehmigung durch Generalversammlung

[2] Die Mitgliederanzahl stieg im 2013 um 2%

[3] mountain wilderness kombiniert die Einholung der Mitgliederbeiträge mit dem Versand der Mitgliederzeitschrift, so dass hierfür keine separaten Kosten anfallen

BILANZ

Aktiven in CHF	
Umlaufvermögen	
Flüssige Mittel	127 171
Transitorische Aktiven	18 138
Anlagevermögen	
Sachanlagen	10 700
Total Aktiven	**156 009**

Passiven in CHF	
Fremdkapital	
Kreditoren	6 188
Transitorische Passiven	22 718
Fonds, Zweckgebunden	
Fonds Bergsport	12 000
Fonds Wildnis	30 616
Fonds keepwild!	22 179
Fonds Marketing	16 000
Organisationskapital	
Bilanzgewinn/-verlust	50 178
Unternehmensgewinn/-verlust	-3 869
Total Passive	**156 009**

Die detaillierte Jahresrechnung finden Sie ab dem 18. März 2014 auf **www.mountainwilderness.ch**

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG VON MOUNTAIN WILDERNESS SCHWEIZ

Wo

Bildungszentrum WWF, Bollwerk 35, 3011 Bern (Konferenzraum)

Wann

Montag, 7. April 2014 um 19.15 Uhr

Traktandenliste und Anträge

1. Begrüssung / Wahl der StimmenzählerInnen
2. Wahl der Protokollführerin / des Protokollführers
3. Protokoll der Generalversammlung 2013
4. Tätigkeitsbericht und Jahresrechnung 2013, Entlastung des Vorstandes
5. Tätigkeitsplanung und Budget 2014
6. Genehmigung des Geschäftsreglements
7. Wahlen von Vorstand und Präsident mountain wilderness schweiz
8. Wahl des Revisors 2015-2017
9. Wahlen der Delegierten mountain wilderness international 2014-2015
10. Mitgliederbeiträge für 2015
11. Varia

Rahmenprogramm

Im Anschluss an die GV spielt für uns das «Stolen Moments Jazz Duo» mit Sandro Guzzi an der Gitarre und Henri Furrer am Kontrabass bei einem Apéro riche.

Die ausführlichen Ergebnisse zum Geschäftsjahr 2013 und die Unterlagen für die Generalversammlung finden Sie ab dem 18. März 2014 auf unserer Website: mountainwilderness.ch.

Anträge für Punkt 11 (Varia) müssen bis spätestens 1 Woche vor der Generalversammlung der Geschäftsstelle (info@mountainwildenress.ch) mitgeteilt werden.

Bitte melden Sie sich telefonisch (031 372 30 00) oder per email (info@mountainwilderness.ch)
Es würde uns freuen, Sie an der Generalversammlung 2014 begrüssen zu dürfen.

Der Jahresrückblick von mountain wilderness erscheint jeweils im Frühjahr und geht an Mitglieder, Spender und Interessenten von mountain wilderness schweiz _ **HERAUSGEBER** mountain wilderness schweiz, Sandrainstrasse 3, 3007 Bern, T 031 372 30 00, info@mountainwilderness.ch _ **REDAKTION** Katharina Conradin _ **GESTALTUNG** grafikwerkstatt upart, Bern _ **ÜBERSETZUNG** Bertrand Sémelet _ **AUFLAGE** 9 000 Exemplare _ **TITELFOTO** Aufstieg zum Sasso Bello. Foto Katharina Conradin

100 PROZENT FREUNDSCHAFT

Ulta Hood

Rando Flex Pant

Roc Speed

ACE alpine & climbing
equipment AG
Postfach 62
8873 Amden
info@acesport.ch
Tel. 055 611 61 61

www.haglofs-swiss.ch

HAGLÖFS